



Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/574
DOI: 10.25646/8517
Transkription: Michael Tietz

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

D. e. S., d. 18/10.[19]05.

Sehr geehrter Herr Geheimrat! [Robert Koch]

Endlich nun kann ich mein Versprechen einlösen, Ihnen Abzüge von meinen selbstgemachten Aufnahmen zu schicken. Ich hätte es so gern schon früher gethan, doch war kein lichtempfindliches Papier in D. zu erhalten. Hoffentlich sind Sie sehr verehrter Herr Geheimrat jetzt glücklich zu Hause angelangt, u. erholen sich von der anstrengenden Zeit in Afrika. - Gern wäre ich während Ihres Aufenthalts in Amani nochmal dorthin gekommen, doch wurde mein Aufenthalt in Wugiri durch die ersten beunruhigten Nachrichten ja sehr abgekürzt. Wie Sie wohl schon durch Hr. Dr. Brode erfahren haben, hat uns der gemeinsame Aufenthalt dort sehr gefallen und gekräftigt. Ich fühle mich seit dem so frisch u. wohl, wie lange nicht. Mein Mann hatte in der letzten Woche einen tüchtigen Malariaanfall, der ihn sehr mitgenommen hat, doch ist er wieder im Dienst, da durch die Pestgeschichte u. den Aufstand immer viel Arbeit ist. - Sonst nimmt unser Leben seinen gewöhnlichen Fortgang, nur bekommen wir jetzt nachmittags nie einen Wagen, weil alle Tiere mit in den Krieg mussten. Dafür spielen wir fleißig Tennis, u. ich muß auch sagen, daß die eifrige Bewegung in der frischen Luft auch sehr wohl thut. Mit dem Prinzregent wird nun auch die Gräfin wieder zurückkehren, wie sie wohl ärgerlich sein wird, die ganze Packerei so umsonst gemacht zu haben. - Wie lange der Graf jetzt noch hier bleiben wird, weiß man nicht. - Habers gehen im Januar auf Urlaub, es thut uns sehr leid, daß sie schon sobald fortgehen, da wir in letzter Zeit sehr oft zusammen kamen. Am Montag ist Major Johannes mit 400 Mann nach dem Süden gegangen in das Aufstandsgebiet, hoffentlich kehrt er mit recht vielem Erfolg zurück. Es ist ein Jammer wie viel durch den Aufstand an mühsam kultiviertem Land zerstört ist u. wird. Mein Mann wird Ihnen noch selbst schreiben. Mit der Bitte um eine Empfehlung an Ihre Frau Gemahlin bin ich mit

herzlichem Gruß

Ihre M. Meixner

02/16/1874

1 D. C. J., D. 18/ 9
110.05.

Tafel geschloßen für Kapitulat!

Freudlich mich kann
ich mein Herzgeheim
sindlösen, Ihre Abzüge
von meinem Gelde.
unsern Aufnahmearbeit
zu schicken. Ich fahre so
so gerne schon fort

2
gelben, doch noch kein tief
ausfindliches Papier in
D. zu erhalten. Hoffentlich
sind die sehr verschiedenen
von Geseinend sehr gut.
Lief zu fünfmal mehr,
in. erhalten sind von der
ausspannen den Zeit in
Afrika. - Von neuen ist
verwandt. Ich habe darauf,
falls in einem weichen
stoffin bekommen, doch

letzten Woge⁴ einen tief-
ligen Malvarianfall,
das ich sehr mitzuerwarten
sol, doch ich so wieder
in die Luft, die durch die
Körpergröße in den Luft-
staud immer viel An-
teil ist. - Doch immer
in der Luft freier zu
weiligen Fortgang,
um bekommen wie jetzt
unmöglich ist in einem

II

5

as/64/1574

11

Morgen, weil alle Tia,
so mit in den Fring
müssen. Dafür später
nein flüchtig Tumbis, u.
ich muß auch sagen, daß
die richtige Bewegung
in der kalten Luft auch
fast notwendig. Mit dem
Springen wird man
auch die Gassen wieder
zurückfahren, wenn sie weg

ungewöhnlich sein wird, die
ganze Familie so zum
Pomp zu machen zu sehen. -

Wir haben das Hof-jahr
noch für blieben wird,
wird man nicht. - Habts
sich im Sommer auf

Woluit, ob sich mit sehr
liebe, das sie sehr beliebt
werden, da wir in letz-
ten Zeit sehr oft zusammen, li-

7
zu nun kommen. Am Mon.^R
- bey ih Major Johannes
- mit 400 Mann unystr
- fte Tüben gegenwärtig in der
- d, Mißhandlung, fesselt,
- des bey Kehl so mit sehr
- t widerstandlos zurück.
- fte so ih ein Jammerwein
- e wird durch den Auf-
- b. fand der mißsam Teil.
- m, bis in dem Land zu fte

8
ich u. wird. Mein
Mann wird Ihnen
noch selbst schreiben.

Mit der Liebe von
einer freigeistigen an
Ihre Frau Gungl
bin ich mit

freigeistigen Gungl

Ihre

M. Weisner